



Drehleiter und Löschfahrzeug werden am Donnerstag Richtung Ukraine gefahren, mit dabei sind (von links) Stefan Lauble, Matthias Seifried, Sven Maier, Arina und Arthur Aartsen. FOTOS: PETER STELLMACH

Feuerwehr für die Ukraine

Der Lions Club Hochschwarzwald hat mit befreundeten Clubs und Feuerwehren Unterstützung für die Ukraine organisiert. Die Reise geht am Donnerstag los.

■ Von Peter Stellmach

TITISEE-NEUSTADT Feuerwehrautos vor dem Feuerwehrhaus. Ein vertrautes Bild. Aber eine Drehleiter und ein Löschfahrzeug mit ukrainischer Schrift, die Drehleiter mit ukrainischer Fahne geschmückt, das Löschfahrzeug blau-gelb markiert? Hatten die aus Kiew stammende Musikerin Arina Aartsen und ihr Mann Arthur im April zwei Krankentransportwagen in die nahe Lviv gelegene Stadt Uschgorod gebracht, werden diesmal die Feuerwehrfahrzeuge für die Stadt Saporischschja überführt, bekannt durch das von der russischen Armee besetzte Atomkraftwerk.

1500 Kilometer liegen vor Sven Maier und Matthias Seifried von der Feuerwehr Neustadt mit der Drehleiter, während Stefan Lauble aus Kirchzarten mit dem Löschfahrzeug das Ehepaar Aartsen mitnimmt. Laubles Sohn Philip lenkt ein Beleitfahrzeug und bringt alle zurück.

Durch den Dauerbeschuss ukrainischer Städte sind Feuerwehrfahrzeuge ständig im Einsatz, werden aber auch beschädigt und zerstört. Lions hielt Ausschau nach gebrauchten Fahrzeugen. An der im Oktober angelaufenen Aktion beteiligten sich die Clubs Hochschwarzwald, Dreisamtal, Freiburg, Donau-



Das Ziel heißt Saporischschja.

eschingen, Konstanz, Kinzigtal und Achern sowie die Feuerwehren Neustadt, Kirchzarten, Breisach und Donaueschingen. Zwei Fahrzeuge wurden gekauft, Kostenpunkt 50.000 Euro. Sie sind 30 Jahre alt, aber gut in Schuss, weiß Arthur Aartsen. Die Drehleiter aus Thüringen hat erst 22.000 Kilometer drauf. Sie verfügt über ein Wenderohr und 30 Meter Schlauch. Das Löschfahrzeug bringt es auf 120.000 Kilometer, der 7,5-Tonner war früher in einer Raffinerie in Belgien im Einsatz, ist klein und wendig. Es ist ausgestattet mit Mannschaftskabine, Generator, Lichtmast und Wasserpumpe für 800 Liter/Minute. Ein Tank fasst 1000 Liter Wasser, der zweite 200 Liter Schaum. Dass beide älter sind, wird auf ukrainischer Seite als Vorteil angesehen, denn die Technik kann man noch reparieren. Lions hatte auch eine Drehleiter im Blick, die stand da wie neu – aber die Leiter fuhr nicht aus, und der Fehler konnte nicht behoben werden.

Beide Fahrzeuge sind noch mit Ausrüstung aufgestockt worden. Auch die Feuerwehr Neustadt hat dafür ihren Fundus geöffnet. Seit der Hilfsaktion vor drei Jahren nach Kroatien ist zwar nicht mehr so viel Material vorrätig, aber Schlauch, wasserführende Armaturen, Einsatzkleidung und 150 Decken gehen mit, außerdem Verbandsmaterial vom Rotkreuz-Ortsverein.

Sven Maier und Matthias Seifried sind vertraut mit der Drehleiter, es ist das gleiche Modell wie die Vorgängerin der heutigen Drehleiter der Feuerwehr. Am Donnerstag um 8 Uhr geht's los in Richtung Ungarn und zur Grenze in die Ukraine, Beregsurany auf der ungarischen, Berehowe auf der ukrainischen Seite, und am Grenzübergang Luzhanka werden die Fahrzeuge an die ukrainische Feuerwehr übergeben. Am Sonntag geht es zurück.



Sven Maier (rechts) und Matthias Seifried aus Neustadt fahren die Drehleiter.